

Helmut Schwarz

Spielzeugmuseum Nürnberg

Suchen in der Spielzeugkiste

Online-Datenbanken zum Thema Spielzeug

Virtuelles Depot des Spielzeugmuseums Nürnberg

Die Bestände des Spielzeugmuseums Nürnberg umfassen etwa 60.000 Objekte. Nur etwa fünf Prozent hiervon sind im Museum selbst zu sehen, der Rest schlummert im Depot. Seit August 1999 gibt es die Möglichkeit, über die Homepage des Museums

www.spielzeugmuseum-nuernberg.de (Galerie / Virtuelles Depot)

oder über die URL

<http://62.159.148.203/mbdemo/postcrd4.htm>

hinter die Kulissen des Museums zu blicken.

Etwa 12.000 inventarisierte Objekte aus den Bereichen "Blechspielzeug", "Spiele" und "Spielzeug seit 1945" stehen gegenwärtig zur indexgestützten Recherche zur Verfügung. Sensible Daten wie Vorbesitzer, Kaufpreise, Schätzwerte etc. sind selbstverständlich nicht einsehbar. Alle Exponate wurden über das Inventarisierungsprogramm HiDA in Wort und Bild erfasst und mittels des Programms HiDA-Web für das Internet aufbereitet. Die Fotografien sind im Rahmen der seit 1994 laufenden Inventarisierung zu dokumentarischen Zwecken entstanden. Sie zeigen ausschließlich Objekte, die nicht im Museum ausgestellt sind.

Die Datenbank wendet sich vor allem an Museumskollegen und Spielzeugsammler. Ihre Einrichtung wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Firma startext Unternehmensberatung, Bonn, und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, München. Es ist vorgesehen, die Datenbank zeitnah auf etwa 40.000 Objekte zu erweitern.

TOYMUSE – das erste europäische Spielzeugmuseum im Internet

Die Idee zu diesem Projekt entstand am Rande des Ersten Kongresses zur Geschichte des Spielzeugs und der Kindheit, der Anfang Juni 1997 in der französischen Spielzeugstadt Moirans-en-Montagne stattfand. Dank der Unterstützung durch die Europäische Kommission konnte im Rahmen des Kulturförderungsprogramms Raphael das Projekt unter der Federführung des Spielzeugmuseums Moirans realisiert werden.

Seit dem Frühjahr 2001 lädt nun unter der Internetadresse www.toymuse.net das erste virtuelle Spielzeugmuseum Europas zum Besuch. Acht europäische Spielzeugmuseen, darunter das Spielzeugmuseum Nürnberg als einziger deutscher Vertreter, stellen hier online und in vier Sprachen jeweils dreißig markante Objekte aus ihrer Sammlung vor. Es entsteht dadurch ein spannender Überblick über die europäische Kultur des Spielzeugs von A wie „Arche“ bis Z wie „Zeppelin“. Von antiken griechischen Puppen aus dem 8. Jahrhundert vor Christus bis zum programmierbaren Legostein der Gegenwart spannt sich der Bogen des vorgestellten Spielzeugs.

TOYMUSE wendet sich an Schüler, Familien, Lehrer, Sammler und alle kulturhistorisch interessierten Menschen, denen Spiele und Spielzeug am Herzen liegen. Ein ansprechendes

Erscheinungsbild, spielerische Elemente sowie eine einfache Benutzerführung eröffnen auf leichte Art und Weise Zugang zur ganzen Vielschichtigkeit des europäischen Spielzeugs. Jedes Exponat kann durch eine Datenbankabfrage (Programm: HiDA-Web) aufgerufen werden. Es wird auf einer ersten Informationsebene durch eine qualitativ hochwertige, vergrößerbare Fotografie vorgestellt. Hinzu kommen Angaben zu Hersteller, Herstellungsort und –zeit, zur Funktion und zur Geschichte des Objekts. Teilweise können auch erläuternde Videos abgespielt werden. Auf einer zweiten Ebene folgen (in Englisch) weitere Detailinformationen zum Objekt. Zusätzliche Abbildungen und Erläuterungen zum soziokulturellen Kontext, zum geschichtlichen Hintergrund, zur pädagogischen Bedeutung des jeweiligen Spielzeugs oder zu den Produktionstechniken und Herstellerfirmen lassen ein plastisches Bild des Exponats entstehen.

Für alle Beteiligten stellt das virtuelle Spielzeugmuseum Europas ein gelungenes Beispiel für die grenzüberschreitende kollegiale Zusammenarbeit im Zeitalter des Internet dar. Aus dem gemeinsamen Engagement erwuchs im Frühjahr 2000 die Gründung der International Federation for Toys and Childhood (IFTAC). Dieser Zusammenschluss versteht sich als Forum für Museen, Forscher sowie öffentliche oder private Einrichtungen, deren Arbeit dem Spielzeug, dem Spiel oder der Kindheit gewidmet ist. IFTAC bildet auch den institutionellen Rahmen für die Weiterentwicklung des virtuellen Spielzeugmuseums. Es steht zu hoffen, dass weitere Museumskollegen aus ganz Europa Spielzeug aus ihrer Sammlung im Rahmen dieses Internetprojekts präsentieren werden. Auf diese Weise wird TOYMUSE auch in Zukunft dazu beitragen, die Kultur des europäischen Spielzeugs einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

Beteiligte Museen

- Benaki Museum, Athen, Griechenland
- Casa Museo del Gioco e del Giocattolo Mediterraneo "Toli Toli", Agrigento, Italien
- Lego Collection, Billund, Dänemark
- Museu Valencià del Joguet, Ibi, Spanien
- Speelgoedmuseum, Mechelen, Belgien
- Spielzeugmuseum Nürnberg, Deutschland
- Spielzeugmuseum des Carolino Augusteum, Salzburg, Österreich
- Musée du Jouet, Moirans-en-Montagne, Frankreich

Multimedialgestaltung und –produktion

- Jussi Haukkamaa
- Jabba Corporation, Rovaniemi, Finnland

Konzeption und Anlage der Datenbank

- Ulrich Gloede
- Startext Unternehmensberatung GmbH, Bonn

Verantwortlicher Produzent der Multimedialproduktion

- Jeff Taylor
- University of Lapland, Department of Media Studies, Rovaniemi, Finnland

Projektleitung

- Thomas Lejeune-Wenger
- Musée du Jouet, Moirans-en-Montagne

Finanzielle Unterstützung

- Europäische Kommission, Generaldirektion X
- Region Franche-Comté
- Departement Jura
- Stadt Moirans-en-Montagne